

Henrik Simon, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Torgau

Rede zum 27. Januar 2026

Gedenkveranstaltung am Fort Zinna

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns heute hier versammelt an einem Ort des Gedenkens.

Ein Ort, der uns innehalten lässt.

Ein Ort, der uns erinnert.

Torgau ist Teil unseres heutigen Lebens. Eine Stadt des Alltags, des Miteinanders und der Zukunft. Und zugleich ist Torgau ein Ort der Geschichte. Ein Ort, der mahnt.

Während der Zeit des Nationalsozialismus befanden sich hier mit dem Fort Zinna und dem Brückenkopf zwei von insgesamt acht Wehrmachtsgefängnissen in Deutschland. Diese Orte stehen für unsägliches Leid. Für Gewalt, Willkür und Tod.

Hier wurden Menschen eingesperrt, misshandelt und getötet. Nicht, weil sie Verbrechen begangen hatten, sondern weil sie sich weigerten, Unrecht zu gehorchen.

Heute gedenken wir besonders der Opfer, die hier in Torgau gelitten haben. Es waren Soldaten der Wehrmacht, die nicht mehr bereit waren, Teil eines verbrecherischen Krieges zu sein. Männer, die desertierten, die Widerstand leisteten, die aus Gewissensgründen Nein sagten.

Für diese Entscheidung wurden sie verfolgt, verurteilt und inhaftiert. Viele überlebten diese Haft nicht. Sie starben an Misshandlungen, an Hunger, an Krankheiten oder durch Todesurteile eines Unrechtsstaates.

Ihr Leid war groß. Ihr Mut war es auch.

Diese Menschen erinnern uns daran, dass Menschlichkeit manchmal bedeutet, sich gegen die Mehrheit zu stellen. Dass Zivilcourage Mut verlangt. Und dass das Gewissen stärker sein kann als blinder Gehorsam.

Erinnerung ist jedoch mehr als ein Blick zurück. Erinnerung ist Auftrag.

Gerade heute, in einer Zeit, in der Hass, Ausgrenzung und Geschichtsvergessenheit wieder Raum gewinnen, müssen wir uns dieser Verantwortung bewusst sein. Diese Orte mahnen uns, wachsam zu bleiben, Demokratie zu schützen und jeder Form von Menschenverachtung entschieden entgegenzutreten.

Dass wir heute in Freiheit und Frieden leben, ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist das Ergebnis von Lehren aus der Geschichte – Lehren, die immer wieder neu gezogen werden müssen.

Lassen Sie uns deshalb das Gedenken an die Opfer von Torgau bewahren. Nicht nur an Gedenktagen, sondern im Alltag. In unserem Handeln. In unserer Haltung.

Ihr Leid und ihr Mut dürfen nicht vergessen werden.

Ich danke Ihnen.